



Seehofer missachtet Pressefreiheit

Seehofer missachtet Pressefreiheit
Berlin, 27.08.2013 - Der Deutsche Journalisten-Verband hat die Äußerungen Horst Seehofers über Journalisten des ARD-Magazins Monitor "Die müssen raus aus Bayern" als angekündigten Eingriffsversuch in die Pressefreiheit verurteilt. Die besagten Reporter waren bereits abgereist, als Seehofer die Aussage vor Journalisten der Main-Post traf. Hintergrund ist der mehrfache, vergebliche Versuch der "Monitor"- Journalisten, ein Interview mit Landtagspräsidentin Barbara Stamm zu der so genannten Verwandtenaffäre zu bekommen.
DJKV-Bundesvorsitzender Michael Konken sagte: "Mit diesen Äußerungen fällt Horst Seehofer erneut als jemand auf, der die Pressefreiheit mißachtet. Er sollte begreifen, dass diese ein hohes Gut ist und Politiker sich im Dienste der Demokratie auch unbequemen Fragen stellen müssen." Konken ergänzte: "Die Journalistinnen und Journalisten von Monitor sind bekannt dafür, dass sie sorgfältig und hartnäckig vorgehen und es sich zum Ziel gesetzt haben, Missstände aufzudecken - zum Wohle der gesamten Gesellschaft. Das ist guter Journalismus, die Kritik daran entlarvt sich selbst." Erst vor wenigen Monaten hatte der bayerische Ministerpräsident führenden Medien wie ZDF, Focus und der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung Manipulation vorgeworfen. Deren Berichterstattung habe mit Qualitätsjournalismus nichts zu tun. Er hatte Konsequenzen angedroht und damit offenkundig versucht, kritische Journalisten vor der bayerischen Landtagswahl einzuschüchtern. Auch seinerzeit ging es darum, die Berichterstattung über fragwürdige Beschäftigungsverhältnisse von Verwandten bei CSU-Politikern zu beenden.
Eva Werner
Bei Rückfragen: Tel. 030/72 62 79 20, Fax 030/726 27 92 13


Pressekontakt

Deutscher Journalisten-Verband (DJV)

10117 Berlin

Firmenkontakt

Deutscher Journalisten-Verband (DJV)

10117 Berlin

Der Deutsche Journalisten-Verband (DJV), 1949 gegründet, vertritt die berufs- und medienpolitischen Ziele und Forderungen der hauptberuflichen Journalistinnen und Journalisten aller Medien. Er ist politisch wie finanziell unabhängig und handelt ohne sachfremde Rücksichtnahmen. Der DJV achtet und fördert die publizistische Unabhängigkeit seiner Mitglieder. In seiner Kombination aus Gewerkschaft und Berufsverband befindet er sich auf deutlichem Erfolgskurs. Die Entwicklung der Mitgliedszahlen belegt dies: Allein in den letzten zehn Jahren wuchs die Zahl der Mitglieder von 16.592 (12/88) auf 36.150 (5/00). Dies ist nicht zuletzt auf das umfangreiche Leistungspaket des DJV zurückzuführen: Tarife: Der DJV schließt als Tarifpartei seit 1950 in allen Medien Tarifverträge und überwacht deren Einhaltung. Rechtsschutz: Der DJV und seine Landesverbände beraten in beruflichen Konfliktfällen und bieten freien wie angestellten Journalistinnen und Journalisten Rechtsschutz, vor allem bei arbeits-, steuer- oder urheberrechtlichen Angelegenheiten. Beratung: Der DJV berät und informiert seine Mitglieder beim Abschluss von (Arbeits-)Verträgen, in Ausbildungs- und in Steuerfragen.